

**Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument**

|                               |                             |
|-------------------------------|-----------------------------|
| <b>Obj.-Dok.-Nr.</b>          | 08950531                    |
| <b>Kreis</b>                  | Meißen                      |
| <b>Gemeinde</b>               | Radebeul, Stadt             |
| <b>Anschrift</b>              | Obere Burgstraße 6          |
| <b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b> | Kötzschenbroda * 2878/4     |
| <b>Bauwerksname</b>           | Berggasthaus »Friedensburg« |

**Kurzcharakteristik**

Gasthaus mit Terrasse sowie Torpfeiler und Mauer eines ehemaligen Weingutes; auf der Hangkante oberhalb der Niederlößnitzer Weinberge, in Art einer mittelalterlichen Buranlage entworfen, Hauptbau mit Zinnenkranz, runden Ecktürmchen und Balkon in der Talseite, nach Westen kurzer Verbindungsflügel und Turm mit Zinnenkranz, erhielt anlässlich des Friedensschlusses von 1871 im deutsch-französischen Krieg diesen Namen, baugeschichtlich, ortsbildprägend und ortsgeschichtlich von Bedeutung

**Denkmaltext**

Berggasthaus „Friedensburg“, das anlässlich des Friedensschlusses von 1871 im deutsch-französischen Krieg diesen Namen erhielt. Auf der Hangkante oberhalb der Niederlößnitzer Weinberge weithin sichtbar gelegen, eines der landschaftsbestimmenden Wahrzeichen der Lößnitz. Die als mittelalterliche Buranlage konzipierte Gaststätte besteht aus dem zweigeschossigen Restaurationsgebäude über quadratischem Grundriss auf der Ostseite des Grundstücks, mit Zinnenkranz und Flachdach, runden Ecktürmchen und in der dreiachsigen Talseite einem Balkon mit schlichtem Eisengitter auf getreppten Sandsteinkonsolen, der noch vom Vorgängerbau stammen dürfte. Nach Westen ein kurzer Verbindungsflügel und dann ein dreigeschossiger Turm als Mitte der Anlage, ebenfalls über quadratischem Grundriss mit Zinnenkranz (die Fenster ehemals mit verkröpften Verdachungen). Westlich anschließend ein zweigeschossiger Flügel über L-förmigem Grundriss mit Flachdach (ohne Zinnenkranz). Diesem Flügel ist talwärts eine hölzerne Veranda vorgelegt, vor dieser eine Terrasse mit einem halbrunden Rondell. Das Berggasthaus ist ein Putzbau mit Ziegel- und Sandsteingliederungen. Auf der Hofseite ein Eingangsvorbau mit rundbogigem Zugang, der ursprünglich offene Hof durch untergeordnete Nebengebäude überbaut. Am Mittelbau der Bergseite die Inschrift „Friedensburg“, darunter eine Erinnerungstafel: „Friedensburg. Erbauet im Jahre 1870 –71 von Ernst Louis Gießmann.“

Die Gaststätte bezog ein älteres, 1868 teilweise abgebranntes Winzerhaus ein, das in dem palasartigen Restaurationsgebäude enthalten ist. Am 18. Aug. 1869 beantragte der Weinbergsbesitzer Ernst Louis Gießmann: „Endesunterzeichneter beabsichtigt den Umbau seines mit Weinberg umgebenen, auf der Anhöhe befindlichen Weinbergshauses in Niederlößnitz zu einem Restaurationsgebäude sowie den Anbau resp. Neubau eines Wirthschafts- und Stallgebäudes nebst Holz- und Kohlenschuppen.“ Der Entwurf von den Baumeistern Gebr. Ziller. Die Baugenehmigung am 15. Sept. 1869, die Baurevision am 19. Sept. 1870. Gießmann hatte sich das Weinberggrundstück mit seinem Bruder Max Gießmann, Inhaber des Badhotels (siehe Burgstraße 2), nach dem Tod ihres Vaters geteilt. Seit 1895 erfolgte auch Hotelbetrieb, die Errichtung der Holzveranda mit ihrer aufwendigen Fachwerkkonstruktion in Rundbögen Anfang Februar 1896 auf Antrag von Carl Hermann Schmidt durch Baumeister Bernhard Große. 1900 wurde die Veranda verlängert, die Bauvollendungsanzeige am 15. Mai 1900. Am 20. Aug. 1924 beantragte der Schankwirt Gustav Stübner den Bau eines neuen Saales (nicht ausgeführt), die bergseitige Eingangshalle und verschiedene kleinere Umbauten; Entwurf und Bauleitung durch den Architekten Alfred Tischer, Ausführung 1925 –1927. 1963 wird die Friedensburg an die HO verpachtet, 1969 an den VEB Druckmaschinenwerke Planeta Radebeul, 1977 an den VEB Baumechanik Halle, welche die Friedensburg als Schulungs- und Ferienobjekt nutzten. 1979 Anlage eines Feuerlöschteiches. 1990 privatisiert, 1992 Aufgabe der Gaststätte, danach nur zeitweilige Bewirtschaftung und Leerstand, 1999 / 2000 Sanierungsarbeiten. (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

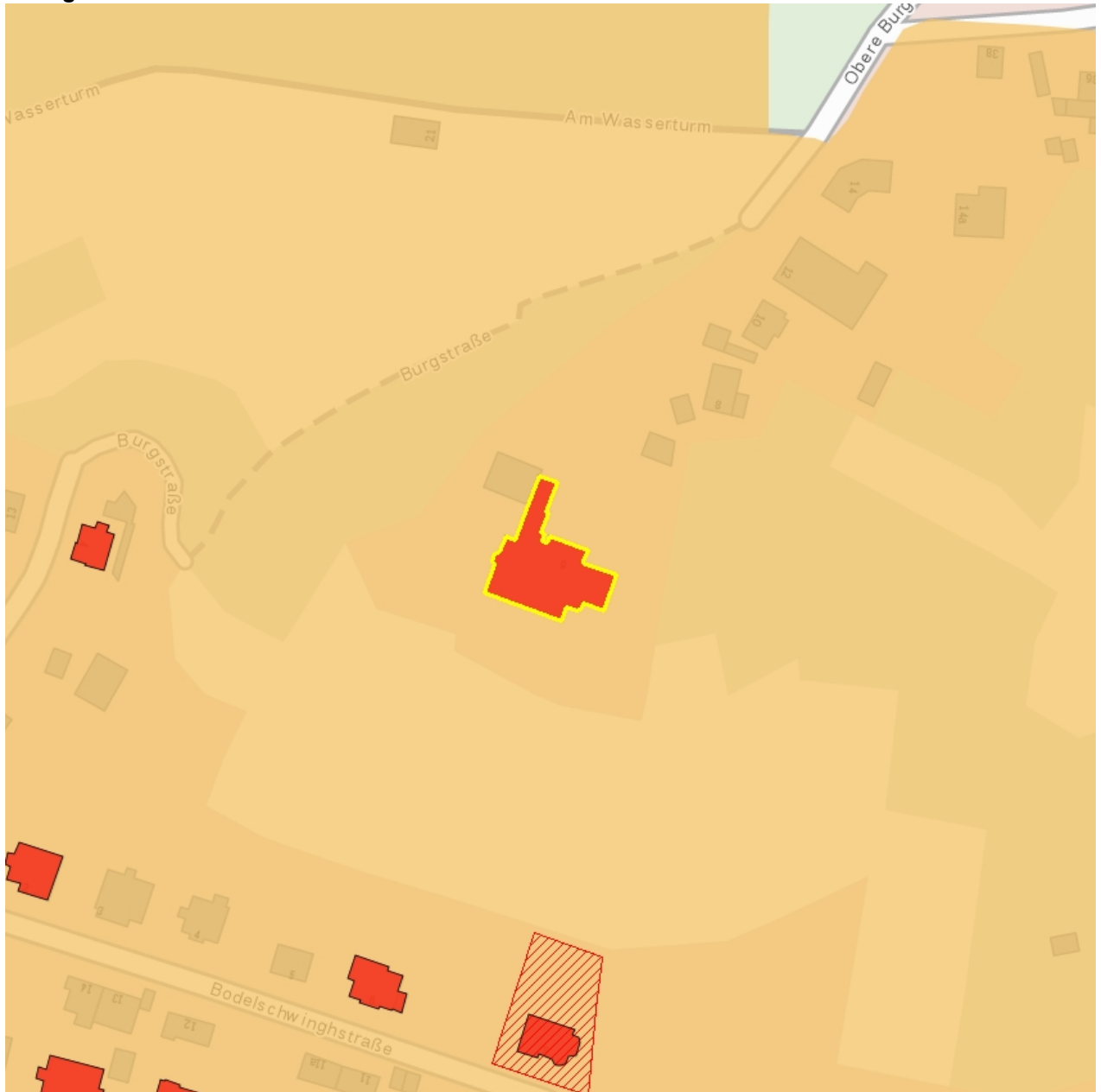
|                          |                                     |
|--------------------------|-------------------------------------|
| <b>Datierung</b>         | 1869-1870 (Gasthaus)                |
| <b>Ausweisungsstelle</b> | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 08950531 B**  
2006  
Müller, Michael  
Gasthaus mit Terrasse

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

